

Qualifikationsziele für den Masterstudiengang „Informatik“

Allgemeine Ziele:

Absolventinnen und Absolventen

- erreichen ein Master Niveau im Sinne des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse (KMK Beschluss vom 22.4.2005). Der Studiengang ist konsekutiv vertiefend und anwendungsorientiert ausgelegt.
- erwerben die Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit und damit die Befähigung zur Aufnahme eines Promotionsstudiums.
- sind für die beamtenrechtliche Laufbahn des höheren Dienstes befähigt.

Fachliche Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen

- haben in den Schwerpunkten Verteilte Systeme und Software Engineering Wissen aufgebaut, das die allgemeinen Kenntnisse aus ihrem Bachelor-Studium wesentlich vertieft und erweitert.
- können aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse bewerten, nutzen und weiterentwickeln, um komplexe, sichere, möglicherweise verteilte Softwaresysteme zu konzipieren, zu realisieren, zu evaluieren und zu bewerten.
- können Software-Architekturen für ereignisorientierte Systeme entwickeln.
- sind beim Management sehr großer Datenvolumina auf dem neuesten Stand der Technik.

Überfachliche Kompetenzen

Absolventinnen und Absolventen

- können sich selbstständig in neue Technologien der Informatik einarbeiten und ihr Wissen erweitern.
- können komplexe Projekte aus den Bereichen Software-Engineering und Verteilte Systeme planen, organisieren und leiten.
- können systematisch und fachbezogen mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlichster Disziplinen interagieren, um theoretisch wohlfundierte Lösungsstrategien zu entwickeln.

Berufsfeldorientierte Ziele

Die Absolventinnen und Absolventen sind in Branchen einsetzbar, in denen die Entwicklung von Software, auch von sehr komplexen verteilten Softwaresystemen, gefragt ist. Das Spektrum dieser Berufsfelder ist sehr breit, da die Informatik als Querschnittsdisziplin praktisch alle Bereiche in Industrie und Forschung erfasst hat. Exemplarisch genannt seien

- Softwarearchitekt
- IT-Beratung
- Projektleitung